

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

machte es, als die Herren Mediziner auf eine Anfrage der Verteidigung hin erklärten, dass sie die Naturheilmethode, d. h. die Wasserbehandlung und die vegetarische Diät, weder kennen, noch je bei einem Patienten versucht hätten. Herr Medizinalrat Dr. Böhm erklärte noch sehr drastisch, er würde nie solchen Blödsinn begehen. Dagegen erklärten die Herren Dr. Meyner und Dr. Schulze, ein 75 Jahre alter, aber noch jugendlich frischer Herr, dass sie seit vielen Jahren die Naturheilkunde ausüben und den Borstel genau so wie der Angeklagte behandelt haben würden, abgesehen von den Reibesitzbädern, denen sie jedoch nichts Böses zutrauen. Dr. Meyner insbesondere meinte, der Patient sei rettungslos verloren gewesen, und keine Heilmethode der Welt hätte ihn wieder gesund machen können. Ähnlich, wenn auch nicht so bestimmt, sprach sich der jüngere Dr. Zenker aus. — Der Herr Staatsanwalt stellte sich auf die Seite der Magdeburger Sachverständigen und beantragte die Verurteilung des Angeklagten. Den Erfolgen des Angeklagten, die derselbe durch eine Anzahl von Zeugen nachgewiesen, legte er kein Gewicht bei. — Die Verteidiger beantragten Freisprechung des Angeklagten und hoben besonders hervor, dass die Magdeburger Herren gar keine Sachverständigen seien, weil sie die Naturheilkunde nicht kennen. — Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil die Gutachten sich diametral gegenüberständen.

Vermischtes.

Giftwirkungen. Die Monatshefte für praktische Dermatologie berichten folgenden Fall, der wieder einmal die eclatante Wirkung der Giftmittel beleuchtet: Ein Patient bekam wegen eines unbedeutenden Halsleidens von einem „Spezialisten“ Jodkalium. Darauf trat auch nach fünf Tagen Besserung ein, dafür entwickelte sich aber, nachdem der Patient etwa 25 gr Jodkalium in seinem Körper hatte, auf seiner Nase eine gelbbraun pilzartige Geschwulst, welche nach acht Tagen die ganze untere Hälfte der Nase einnahm und brinane 1 cm über das Niveau der Nase hervorragte. Nach Aussetzen des Medikaments wuchs zwar die Geschwulst nicht weiter, doch musste ihre Entfernung in Chloroformnarkose mit Messer und Glühseisen vorgenommen werden.

Dr. med. Wiederhold in Wilhelmshöhe bei Kassel ist zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er eine hysterische Dame, um sie zu heilen, schwer gezüchtigt hatte. Die gesamte medizinische Welt missbilligt solch ein „Kurverfahren“. Schlimmer als eine Reitpeitsche sind die Arzneigifte!

Der Verein Frankfurt a. M. hat, wie wir schon berichteten, am Günthersburg-Park einen grossen Rasenplatz erworben, der jedoch nicht nur dem Barfussgehen, sondern auch als Tummelplatz für Alt und Jung, als Turnplatz, als Licht- und Luftbadeplatz dienen soll, wobei zugleich Räume für Kneipp'sche Güsse und ein Rikli'sches Sonnenbad geschaffen werden sollen. — Der Verein gibt ebenfalls monatliche „Mitteilungen“ heraus.

Aus Anlass des in den letzten Apriltagen in Leipzig stattfindenden Congresses für innere Medizin veranstaltete der Verein für Naturheilkunde zu Leipzig und Umgegend zwei Vortragsversammlungen, der auch viele Aerzte beiwohnten. An einem Abend sprach Dr. med. Schreiber-Frankfurt a. M. über: „Medizin- und Naturheilkunde“, am andern, an welchem auch der Bundesvorsitzende Schmeidel-Berlin anwesend war, Dr. med. Brecher-Leipzig über: „Die Wirkungen des kalten und warmen Wassers.“

Der Verein Ulm, der seit Jahresfrist 255 Mitglieder zählt, versendet über jeden Vortrag 20—30 Berichte an Zeitungen, die auch in der Mehrzahl aufgenommen werden und zur Verbreitung der guten Sache dienen.

In der allgemeinen Hebammenzeitung entrüstet sich die Berliner Hebamme L. Nickel ganz aussergewöhnlich, dass manche Hebammen Naturheilanhängerinnen ohne Carbol behandeln und meint: solche Hebammen und Wöchnerinnen müssten mit Geldbusse belegt werden? Frage: Wer hat über meinen Leib zu gebieten? Ich selbst oder die Giftheilkunde des Staates? Der Autoritätswahn schießt doch absonderliche Blasen!

Bücherschau.

Hygienische Volksbühne. Die gute Stube. Wasser thuts freilich. Der rechte Doktor. Lustspiele in einem Aufzuge von Philo vom Walde. Leipzig, Th. Grieben's Verlag (L. Fernau). Preis 1 M.

Endlich haben unsere Naturheilanhänger eine anregende, belehrende und fesselnde Lektüre, mit der sie im schöngestigten Publikum auf Bekehrungsversuche ausgehen können, und unsere Naturheilvereine sind nun nicht mehr darum verlegen, in welcher Weise sie ihre Stiftungsfeste würdig begehen sollen. Eines dieser köstlichen Lustspiele, die durchaus im Geiste Molière's geschrieben sind, „aufgeführt: das giebt ein herrliches Stiftungs-